

Auftraggeber:

Große Kreisstadt,
Amt für Tiefbau und Umwelt,
Stadt Laupheim

Auftragnehmer:

Baumeister Fritz Schwall
Bauunternehmung GmbH,
Laupheim

Planer:

Ingenieur- und Vermessungsbüro
Muffler, Laupheim

Funke-Fachberater:

Gerald Barth

Produkte:

Funke Kombischacht DN 1000,
HS®-Kanalrohrsystem



Ein echter Platzsparprofi

Vier Funke Kombischächte DN 1000
für Baugebiet in Laupheim



**Funke
Schacht®**

Bei der Erschließung des Baugebiets „Am Mäuerle“ im baden-württembergischen Laupheim spielte Platz eine wichtige Rolle: Auf einer Breite von nur 3,80 m musste in der Zufahrtsstraße Steigle die komplette Infrastruktur inklusive Trennkanalisation untergebracht werden. Neben dem HS®-Kanalrohrsystem, das in blau (Regenwasser) und braun (Schmutzwasser) zum Einsatz kam, wurden von der Baumeister Fritz Schwall Bauunternehmung GmbH vier Kombischächte DN 1000 der Funke Kunststoffe GmbH eingebaut. Sie ermöglichen die Führung von Schmutz- und Regenwasser in einem Schachtbauwerk und sind bei beengten Platzverhältnissen die perfekte Wahl.

Laupheim liegt rund 20 km von Ulm entfernt. In den letzten Jahren ist die Einwohnerzahl der Stadt kontinuierlich gestiegen. Wie beliebt die Wohngegend ist, zeigte sich auch am Beispiel des neuen Baugebiets. Im ersten von insgesamt drei Bauab-

schnitten wurden zwischen Oktober 2020 und Juli 2022 36 Bauplätze erschlossen, um der weiterhin hohen Nachfrage nach Bauplätzen in Laupheim nachkommen zu können. Dabei wurde auch die bestehende Straße „Steigle“ als Erschließungsstraße ausgebaut.

Im Baugebiet ist eine Trennkanalisation samt Retentionszisternen vorgesehen. In diesem Zuge wurde auch der bestehende Mischwasserkanal im unteren Bereich der parallel zum „Mäuerle“ verlaufenden Straße „Steigle“ umgestellt. Die Schmutzwasserleitung DN/OD 315 verläuft nun parallel zum neuen Regenwasserkanal DN/OD 500. Für die Kanalisation und die Hausanschlussleitungen setzt die Stadt Laupheim mit dem HS®-Kanalrohrsystem von Funke auf ein Rohrsystem, das nicht nur durch seine Robustheit überzeugt, sondern noch dazu aufgrund seiner farblichen Kennzeichnung sämtlicher Bauteile mit blau für Regenwasser und braun für Schmutzwasser auch nach Jahren des Gebrauchs noch eine sichere Unterscheidung ermöglicht.

Kompakte Lösung

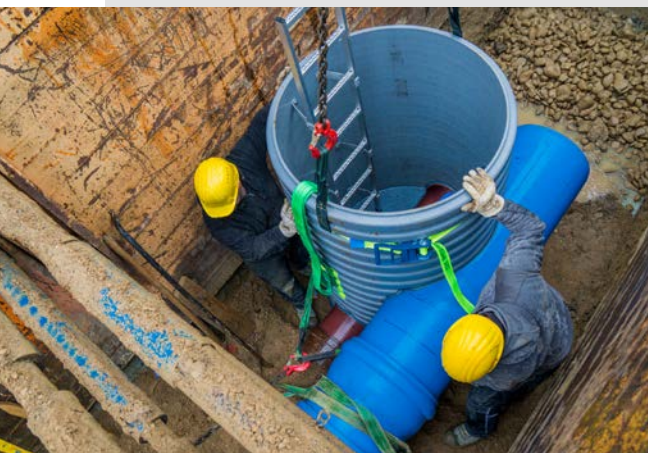
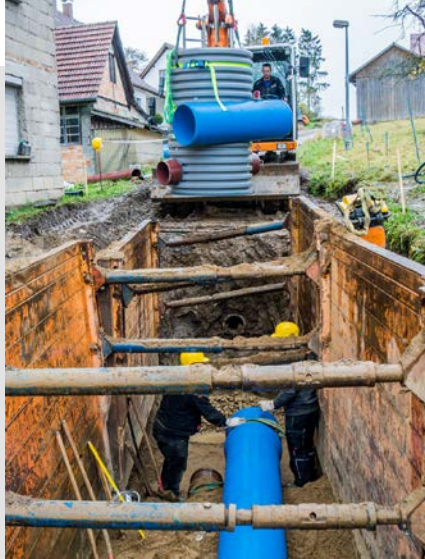
Der eigentliche „Star“ für die an der Maßnahme Beteiligten ist jedoch ein anderes Funke-Produkt. Angesichts beengter Platzverhältnisse

Fotos rechts: Funke Kombischächte DN 1000 sind ideal bei beengten Platzverhältnissen. Sie erlauben in Trennsystemen die Führung von Schmutz- und Regenwasser durch ein gemeinsames Schachtbauwerk. Ein Arbeiter überprüft den korrekten Sitz des Schachtes.

Fotos unten: Das Regenwasser fließt durch ein blaues, geschlossenes HS®-Kanalrohr, das die Schachtwandung seitlich tangiert.

Die HS®-Laser- und Reinigungsöffnung ermöglicht eine einfache Inspektion der Regenwasserleitung.

Blaue HS®-Kanalrohre in der Nennweite DN/OD 500.



wurden in der Straße „Steigle“ auf einer Länge von 100 m vier Kombischächte DN 1000 eingebaut. Sie erlauben die platzsparende Führung von Schmutz- und Regenwasser durch ein gemeinsames Schachtbauwerk. Für Laupheim wurden Nennweiten von DN/OD 500 für Regenwasser und DN/OD 315 für Schmutzwasser geordert. Gunter Ast, Kommissarischer Leiter des Amtes für Tiefbau und Umwelt der Stadt Laupheim, beschreibt die Herausforderungen vor Ort: „Auf einem relativ beengten Raum musste die gesamte Infrastruktur untergebracht werden. Neben den parallel verlaufenden Regen- und Schmutzwasserleitungen sind das auch Versorgungsleitungen für Wasser, Telefon, Strom und Straßenbeleuchtung sowie kalte Nahwärme. Wir sind froh, dass wir mit dem Funke Kombischacht DN 1000 eine kompakte Lösung für die Entsorgung gefunden haben.“

Für solche Einsatzzwecke ist der Kombischacht DN 1000 gemacht. „Während das Schmutzwasser in einem offenen Gerinne geführt wird, fließt das Regenwasser durch ein geschlossenes HS®-Kanalrohr, das die Schachtwandung seitlich tangiert,“ erläutert Funke-Fachberater Gerald Barth. Trotz der geschlossenen Rohrdurchführung ist eine einfache Inspektion der Regenwasserleitung möglich. Eine 320 mm x 230 mm große HS®-Laser- und Reinigungsöffnung im Schachtinneren sorgt für einen unkomplizierten Zugang. Aber auch bei kleineren Nennweiten ist eine Kontrolle sichergestellt. „In diesen Fällen wird das Rohr mit einem D = 200 mm Schraubdeckel ausgestattet“, so Barth.

Sohlsprung von 50 cm

Der mit der Planung und mit der Bauleitung beauftragte Bernhard Muffler vom Ingenieur- und Vermessungsbüro Muffler, Laupheim, beschreibt die Einsatzbedingungen der Kombischächte näher: „Die lichte Schachttiefe liegt zwischen 2,50 m und 2,70 m. Im Bereich der Kombischächte sind die neuen Leitungen abgewinkelt – was dank der Funke-Formteile sehr leicht umzusetzen war. Gleiches gilt für den Anschluss des Sohlgefälles der Kanalhaltung, der ca. 7 % beträgt.“ Damit die Regen- und die Schmutzwasserleitung für Kontrollen leicht zugänglich sind, verfügt der Schacht über einen Sohlprung von 50 cm. Durchdacht ist auch die Konstruktion des Kombischachtes mit seiner profilierten Außenseite und der glatten Rohrinne. „Bei fachgerechter Verdichtung des Erdreichs wirkt das außen profilierte Schachtrohr einem Auftrieb des Schachtes entgegen“, so Muffler.

